

5. TAG

HEIMATSCHUTZ – TIERFREUNDLICHE UMGEBUNG SCHAFFEN

Gartenbeleuchtung ausschalten, da Tiere nicht zur Ruhe kommen (oder gestört werden). Eine Zeitschaltung kann helfen, dass man sie nicht vergisst.

Mähroboter, Laubbläser usw. – motorisierte Gartengeräte machen nicht nur Krach, sie sind auch problematisch für Insekten und andere Kleintiere, da sie diese verletzen oder gar töten sowie deren Lebensraum zerstören können. Also: Möglichst gar nicht oder nur ganz wenig verwenden!

Pestizide, Herbizide und Fungizide sind im privaten Garten völlig unnötig. Insekten sind im Garten ganz normal – und sind mal zu viele da, dann helfen natürliche Mittel oder einfaches Absammeln. Aber nicht vergessen: Aus der Raupe Nimmersatt wird mal ein wunderschöner Schmetterling!



Wer findet die Biene?



6. TAG

IDEALES HEIM: SANDLOCH EINRICHTEN ODER EIN INSEKTEHOTEL AUFHÄNGEN

Manche Insekten richten sich im Sand ein unterirdisches Haus ein. Sie brauchen dafür einfach nur ein Sandloch oder einen Blumenkübel mit Sand. Nach der Errichtung nicht mehr bewegen oder betreten, damit das Haus im Sand nicht zerstört wird.

Auch auf den kleinsten Balkon passt ein Insektenhotel. Einfach selber bauen oder auch kaufen, aufstellen und Geduld haben. Die Insekten kommen von ganz allein!



7. TAG

ZEIT ZUM AUSRUHEN – SAFT VON STREUOBSTWIESEN TRINKEN

Der Streuobstbau ist bedeutend für Landschaftspflege und Naturschutz und somit eine umweltverträgliche Form des Obstbaus. Streuobstwiesen sind bedeutende Biotope, da die Bäume auf besonders artenreichen Wiesen stehen, die viele Tiere und Pflanzen beherbergen. Vor allem mangelnde Pflege und Ausweitung der Siedlungen bedrohen sie. Wer sich Produkte aus Streuobstbau schmecken lässt, unterstützt deren Erhalt und Pflege!

Es gibt immer weniger verschiedene Tier- und Pflanzenarten und das direkt vor unserer Haustür. Zusätzlich geht aber auch die Zahl der Individuen zurück. Zum Beispiel ist die Insektenpopulation in den letzten 30 Jahren um 75 % geschrumpft. Dabei sind Insekten wichtig u.a. für die Bestäubung von Obst, Gemüse- und Futterpflanzen, für den Abbau von Biomasse wie Kompost, Blätter und Altholz sowie als Nahrung für größere Tiere wie Vögel, Amphibien und Fische. Eine Erholungskur für die Arten ist also dringend nötig!

Das Mitmachen bei der Artenvielfalt-Kur ist ein Beitrag zum Erreichen des Ziels 15 der Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen: **Leben an Land.**



Erholung für die Kleinen und Schwachen

Probieren Sie die



ARTEN- VIELFALT- KUR

ERFOLG NACH NUR
7 TAGEN GARANTIERT!

Fotos teilweise: © Susanne Kühn | © Michael Kühn | pexels.com



Weitere Infos:

www.blaustein.de | Stichwort „Nachhaltigkeit“

Herausgeber: Impulsgruppe regional – fair – nachhaltig
Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich

Wir freuen uns über Ihr Feedback: impulsgruppe@free.de
Klimakompensierter Druck auf Recyclingpapier



1. TAG

NICHT MEHR AUFRÄUMEN UND CHAOS ZULASSEN

Viele Arten bevorzugen ungenutzte und ungepflegte Stellen. Die gibt es mit der intensiven Landwirtschaft und auch in privaten Gärten immer weniger, denn jeder Zentimeter wird effektiv genutzt. Viele Arten verlieren dadurch ihren Lebensraum, denn es bleibt schlicht kein Platz mehr. Verloren gehen deshalb auch alle Lebewesen, die Chaos mögen.

Aber auch mit ganz wenig Platz kann man insektenfreundliche Stellen schaffen: Einfach ein Stück „englischen Rasen“ ausgraben oder die Steinwüste im Vorgarten mit Erde beglücken. Darin Blumensamen einheimischer Wildblumen aussäen oder mehrjährige Stauden pflanzen, gießen und nach etwas Warten an den schönen Blüten und den vorbeischaudenden Insekten und Schmetterlingen erfreuen!



2. TAG

AKTIV WERDEN UND SAMENBOMBEN HERSTELLEN

Samenbomben selbst herstellen und tristes Siedlungsgrau bunt machen! Eine Handvoll Samen einheimischer Blumen, zwei Handvoll Tonpulver, drei Handvoll torffreie Blumenerde zuerst trocken mischen, dann langsam Wasser hinzugeben bis eine mürbeteigähnliche Masse entsteht. Kleine Kugeln formen und gleich verwenden oder ungefähr zwei Tage trocknen lassen. Dafür eignen sich z. B. Eierkartons super. In Stoff oder schönem Papier verpackt sind Samenbomben ein tolles Geschenk.

Wichtig: Nur Samen von einheimischen Wildblumen verwenden, nur im besiedelten Gebiet verbreiten und nur, wenn der/die Eigentümer/in dies erlaubt hat. **NIEMALS in der freien Natur**, denn dadurch können natürliche Ökosysteme gestört werden!



3. TAG

GRUNDBEDÜRFNISSE STILLEN – FUTTERSTELLE UND NISTKÄSTEN FÜR VÖGEL AUFHÄNGEN

Vögel essen gerne Insekten, die immer weniger werden. Deshalb freuen sich Vögel über eine Futterstelle im Garten oder auf dem Balkon. Am besten im Garten an einen Baum hängen, so dass Katzen nicht hinkommen!

Vögel freuen sich auch über Nistkästen. Wenn kein eigener Garten Platz dafür bietet, kann man sich bei Naturschutzverbänden entsprechend engagieren.



4. TAG

DRINKS ANBIETEN – WASSERSTELLE EINRICHTEN

Wenn es im Sommer sehr heiß wird und Pfützen und Teiche ausgetrocknet sind, brauchen Tiere Wasser. Für eine Wasserstelle für Vögel und Insekten im Garten oder auf dem Balkon einfach einen größeren Pflanzenuntersetzer nehmen, einen oder mehrere Steine hineinsetzen und mit Wasser füllen. Ca. einmal die Woche reinigen und mit frischem Wasser auffüllen.

Diese wichtige Aufgabe können auch die Kleinsten der Familie übernehmen!

